

⚠️ Wichtige Gebrauchsinformation ⚠️

60% Wasser

40% Organische Elemente

TYPBESCHREIBUNG

100%



MIT VORSICHT
BEHANDELN,
IST SEHR
ZERBRECHLICH.

MENSCH*

* Nicht spüren, aber geschmeckt

STEHT FÜR



EMPATHIE
FÜR JEDEN



RESPEKT IM
MITEINANDER



MIT
FÜREINANDER
EINZUSTEHEN



ZIVILCOURAGE ZEIGEN



KIRCHEN NACHRICHTEN

Ev.-Luth.

Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz |

Taborkirchgemeinde | Bethanienkirchgemeinde

September | Oktober | November 2020



Liebe Leserinnen und Leser,

wir sitzen zu dritt in einem Café am Park. Endlich können wir uns treffen, um unser Projekt voranzubringen. Wer wir sind? B. ist Ärztin und kam aus politischen Gründen vor kurzer Zeit aus der Türkei nach Deutschland, E. schreibt gerade an ihrer Promotion und lebt nach Jahren in den USA wieder in Leipzig und ich, evangelische Pfarrerin.

Ich frage beide nach den Erfahrungen mit Rassismus. E. wurde mit Vorurteilen über das Judentum konfrontiert, oftmals indem Nichtjuden meinen, sie müssten einer Jüdin erklären, was Judentum ist. Bewusst findet sich ihr Name nicht an der Klingel, bewusst trägt sie keine jüdischen Symbole. Auch B. kennt das – Blicke und Aussprüche zum Kopftuch, zum Islam.

Mich macht das sprachlos. Warum und wie so haben Menschen eine solche rassistische Einstellung, Denken und Handeln danach? Es heißt: Menschen suchen im Rassismus eine Stärkung ihrer Identität: Wir sind die Besseren und das geschieht mit Lügen über den „Anderen“ und den „Fremden“. Und es ist keine Randerscheinung. Dieser Hass hat sich in der Mitte der Gesellschaft breit gemacht. Auch die Kirche ist nicht frei von solcher Haltung – schauen wir nur einmal auf den christlichen Antisemitismus. Ich wünschte mir ein Lernen aus der Geschichte und Überwinden dieser Menschenfeindlichkeit.

Menschen – sie sind für mich alle gleichwertig. Denn so steht es in der Bibel: „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn“ (1. Mose 1,27). Das bedeutet für mich, dass alle Menschen von Gott gewollt sind. Dazu hat E. mir noch erklärt, dass dies in jüdischen Auslegungen noch weiter ausgeführt wird. Durch die Schöpfung des Menschen wird hervorgehoben, dass jeder Mensch einzigartig ist und alle Menschen gleichwertig sind. Diese Vorstellung steht dem Rassismus entgegen.

Durch die Gottesebenbildlichkeit können wir Gott im „Anderen“ und „Fremden“ entdecken und in Beziehungen erfahren. So wie ich das bei Treffen mit meinen beiden Freundinnen erlebe. Und noch mehr – wir bekommen so Freundschaft, Anerkennung und Wertschätzung geschenkt. Lügen über „Andere“ dienen nur dazu, den Weg zu verstellen.

Was könnte helfen? Wir müssen uns dem Rassismus ganz persönlich, direkt und immer wieder entgegenstellen. Rassismus ist wie ein Virus, manchmal nehmen wir ihn in uns wahr, aber manchmal auch nicht! Das Gegenüber aber spürt den Rassismus immer.

Ich wünsche Ihnen viele gute Begegnungen mit Neuen und Bekannten,

Ihre Pfarrerin Angela Langner-Stephan

P.S. Interessiert Sie unser Projekt? Wir wollen einen interreligiösen und interkulturellen „Frauensalon“ gründen – Start soll im Oktober sein. Eingeladen sind alle interessierten Frauen. Informationen gewünscht? Bitte bei mir melden!

Die Veranstaltungsorte sind die **H** Heilandskirche, **T** Taborkirche, **B** Bethanienkirche und **PHI** Philippuskirche.

In diesem Kalender stehen einmalige und sporadische Veranstaltungen.

Regelmäßige Veranstaltungen der Gruppen und Kreise finden Sie auf den Seiten 5-7.

WICHTIGE INFORMATION: Liebe Leserinnen und Leser, aufgrund der momentanen Situation finden Sie alle Veranstaltungen mit dem Hinweis, dass diese nur unter Vorbehalt stattfinden können. Eventuell müssen sie aufgrund aktuell gültiger Allgemeinverfügungen des Bundes und des Landes Sachsen kurzfristig abgesagt werden oder finden in veränderter Form statt. Bitte beachten Sie dazu unsere Webseiten und die Aushänge in den Schaukästen.

September 2020

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19

- Fr 04.09., 19.30 Uhr **B** Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl
- Sa 05.09., 15.00 Uhr **B** *Sommercafé* im Pfarrgarten
- Sa 05.09., 18.00 Uhr **H** Vernissage *Selma van Panhuis. Me mou haptou* – s. S. 18
- Sa 12.09., ab 8.00 Uhr **T** Arbeitseinsatz in und um die Taborkirche mit Frühstück
- So 13.09. **H + B** KV-Wahl nach den Gottesdiensten
- So 13.09. *Tag des Offenen Denkmals*
- 11.00 Uhr **H** Gottesdienst mit der Künstlerin Selma van Panhuis
- 14.00 + 16.00 Uhr **H** Führungen durch die Heilandskirche
- ab 13.00 Uhr **T** Tag der offenen Kirche mit Turmbesteigung
- 17.00 Uhr **B** Orgelkonzert *Beten und Musik*. Werke von J. U. Steigleder (Vater unser, 1627) und Stephan P. Audersch (Nothelfermusik, 2020); Orgel: Stephan P. Audersch; Eintritt frei, Kollekte erwünscht
- 18.00 Uhr **PHI** *Konzerte am Kanal: Charlotte Steppes*; Eintritt frei
- Mi 16.09., 20.30 Uhr **H** *globaLE*. Globalisierungskritisches Filmfestival Leipzig – s. S. 18
- Fr 18.09., 18.00 Uhr **H** Vernissage *Yana Zschiedrich: Hybris* – s. S. 19
- Sa 19.09., 15.00 Uhr **B** *Sommercafé* im Pfarrgarten
- So 20.09., 9.30 Uhr **T** Festgottesdienst zum Erntedankfest mit anschließendem Brunch und KV-Wahl
- Mo 21.09., 18.00 Uhr **H** *StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt* (Folgetermine: 19.10., 16.11.) – s. S. 18
- Mi 23.09., 21.00 Uhr **H** Konzert *Sauer im Westen* mit den Kantoren Stephan P. Audersch und Andreas Mitschke; Eintritt frei, Spenden erwünscht – s. S. 18
- Sa 26.09. + So 27.09. **H** Gespräch *you are warmly invited #2* – s. S. 19
- So 27.09., 9.30 Uhr + 14.00 Uhr **T** Festgottesdienst zur Konfirmation in der Taborkirche
- Mo 28.09., 19.30 Uhr **H** *Theologischer Montag* zum Interreligiösen Dialog, Teil 3 – s. S. 14
- Mi 30.09., 17.00 Uhr **H** Henriette Aichinger/Angelika Waniek: Workshop *Kollektive Autor*innenschaft* – s. S. 19

Oktober 2020

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN;
denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jeremia 29,7

- Fr 02.10., 18.00 Uhr **H** Vernissage Kunstraum-Festival *Lindenow #16*
- Fr 02.10., 20.00 Uhr **H** *globaLE*. Globalisierungskritisches Filmfestival Leipzig – s. S. 18
- Fr 02.10., 20.00 Uhr **PHI** *Konzerte am Kanal: Yatao*. Weltmusik aus Berlin; Eintritt frei
- Sa 03.10., 8.00 Uhr (Abfahrt) **T** Wandertag in den Harz – siehe Aushang und s. S. 23
- Sa 03.10., 19.00 Uhr **T** Konzert *Ensemble ENONA*; Eintritt frei, Spende erwünscht – s. Plakate
- Sa 03.10., 17.00 Uhr **H** Performative Führung von Henriette Aichinger/Angelika Waniek
- + So 04.10., 13.00 Uhr *Danksagungen* – s. S. 19
- So 04.10., 09.30 Uhr **B** Erntedank-Gottesdienst
- F 09.10 – So 11.10.,
jeweils 20.00 Uhr **H** Szenische Installation *Portrait of a Ghost* von Alisa Hecke / Julian Rauter / CFM – s. S. 19
- Do 15.10., 16.30 Uhr, **H** *Heiländer Spezial*: Flötenkonzert; Eintritt frei, Spende erwünscht – s. S. 19
- Fr 16.10., 20.00 Uhr **PHI** *Konzerte am Kanal: SospirAtem*; Eintritt frei
- Sa 17.10., 15.00 Uhr **T** Tabor-Seniorennachmittag für alle ab 70 Jahre – siehe Einladung
- So 18.10., 10.30 Uhr **T** Vernissage *Pia-Christina Stephan: Glaubensdinge* – s. S. 22
- So 18.10., 17.00 Uhr **B** Operettenkonzert *Wo Spaß, wo Tollheit und Lust regiert*; Eintritt frei, Kollekte erwünscht – s. S. 21
- So 18.10., 17.00 Uhr **H** Konzert *Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort* mit dem Leipziger Oratorienchor – s. S. 19
- So 18.10., 18.00 Uhr **T** Konzert *Ensemble Felix*; Eintritt frei, Kollekte erwünscht – siehe Plakate
- Fr 23.10., 18.00 Uhr **B** Vernissage *Kati Becher: Kunst der Freude* – s. S. 20
- Fr 23.10., 19.00 Uhr **T** Benefizveranstaltung: Lichtbildervortrag *Ein Wiedersehen mit Prag* von Prof. Dr. Klaus Kruczynski; Eintritt frei, Spende erwünscht

November 2020

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jeremia 31,9

- Fr 06.11., 20.00 Uhr **B** *Winterkino* im Gemeindesaal; Eintritt frei
- Fr 06.11., 20.00 Uhr **PHI** *Konzerte am Kanal: Tokar/Grysin*; Eintritt frei
- Sa 07.11., 15.00 Uhr **B** *Familienkino-Nachmittag* im Gemeindesaal; Eintritt frei
- Sa 07.11., 18.00 Uhr **H** Benefizveranstaltung 4. *Geko-Festival 2020* – s. S. 19
- So 08.11., 17.00 Uhr **B** Filmgottesdienst – s. S. 21
- Sa 13.11., 19.00 Uhr **T** *Nacht der Chöre* in der Taborkirche – s. Plakate
- Sa 14.11., 15.00 Uhr **T** SKV-Seniorengeburtstag für alle ab 70 Jahre. Der Diakoniekreis gestaltet mit Konfirmandinnen und Konfirmanden den Nachmittag – siehe Einladung
- Sa 14.11., 17.00 Uhr **T** Martinsfest (17.00 Uhr) und Laternenbasteln (15.00 Uhr) – s. S. 16
- Do 19.11., 16.30 Uhr **H** *Heiländer Spezial*: Paulinsches Papiertheater präsentiert *Gruselluther* – s. S. 19
- Sa 28.11., ab 14.30 Uhr **T** Adventsbastelnachmittag – s. S. 23
- Sa 28.11., 20.00 Uhr **H** Konzert von *Casino Fatale* – s. S. 19

WICHTIGE INFORMATION: Auch die Termine der Gruppen und Kreise können wir leider im Moment nur unter Vorbehalt ankündigen. Aufgrund der aktuellen Situation können sich immer wieder kurzfristig Änderungen ergeben und Veranstaltungen ausfallen oder in veränderter Form stattfinden. Wir hoffen aber, Sie wie geplant begrüßen zu können.
Bitte beachten Sie unsere Webseiten und die Aushänge in den Schaukästen.

MUSIK



Kantoreien

■ Bethanienkirche:

Do 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: KMD Stephan Paul Audersch

■ Taborkirche:

Di 19.30 Uhr, Gemeindesaal

Leitung: Andreas Mitschke

Kammermusikensemble

■ Bethanienkirche

Di 19.30–21.00 Uhr, Gemeindesaal

Leitung und Infos: KMD Stephan Paul Audersch

Proben nach Vereinbarung

Jungbläserausbildung

■ Taborkirche Gemeindehaus

Mi 17.45–18.45 Uhr

Leitung: Hans-Martin Schlegel, Tel. (034203)

4 48 40, E-Mail: serpent@basshorn.info

Posaunenchor

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zi. 13

Mi 19.00–20.30 Uhr

Leitung: Hans-Martin Schlegel, Tel. (034203)

4 48 40, E-Mail: serpent@basshorn.info

KINDER, JUGEND UND FAMILIEN



Krabbelgruppe (0 – 3 Jahre)

■ Heilandskirche, Café

Di 09.30–11.00 Uhr

Sandra Nestroi, Tel. 0178-1311565,

sandra.nestroi@gmail.com

Zwergentreff (0 – 3 Jahre)

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

Mi 16.00 17.30 Uhr

Kinderkreis (4 – 6 Jahre)

■ Bethanienkirche

Mi 16.00–17.30 Uhr

KinderKirche

■ Heilandskirche

Klasse 1–4: **Mo 16.00–17.00 Uhr**

■ Bethanienkirche

Klasse 1–4: **Di 14.30–15.30 Uhr**

Kinderchöre

■ Bethanienkirche

Mo 15.30 Uhr: ab 1. Klasse

Mo 16.30 Uhr: ab 4 Jahre

Leitung: Andreas Mitschke

■ Heilandskirche

Mo 15.15 Uhr: ab 1. Klasse

Leitung: Constanze Hirsch

Kindernachmittag in Tabor

■ Gemeindehaus Tabor

Fr oder Sa 15.00–19.00 Uhr

Fr 25.09., 15.30 Uhr Erntedank – Wie entsteht das Brot?

Sa 14.11. Martinsfest (**17.00 Uhr**) und Laternenbasteln (**15.00 Uhr**) – s. S. 15

Sa 28.11., 14.30 Uhr Adventsbastelnachmittag

TeenieTreff (Klasse 5 und 6)

■ Bethanienkirche

Infos über Susanne Schönherr (Kontakt Daten s. S. 26)

Konfirmandenkurse

Klasse 7 (Fr. Pohlers, Pfn. Langner-Stephan)

Sa 09.30–15.30 Uhr

Sa 12.09. Start: 1. Konfi-Tag in der ■ Taborkirche und **So 13.09.** Gottesdienst

Fr 02.10., 17.00 Uhr Konfi-Tag in der Pax Jugendkirche

Sa 10.10. Konfitag „Bibel“ in der ■ Taborkirche und **So 11.10.** Gottesdienst

Sa 07.11. Konfitag „Gottesdienst“ in der ■ Taborkirche und **So 08.11.** Gottesdienst

Klasse 8 (Fr. Schönherr, Pf. Ziera)

Sa 09.30–15.30 Uhr

Fr 02.10., 17.00 Uhr Pax Jugendkirche

Sa 10.10. Konfi-Tag in der ■ Bethanienkirche und **So 11.10.** Gottesdienst

Sa 07.11. Konfi-Tag in der ■ Bethanienkirche und **So 08.11.** Gottesdienst

Junge Gemeinde

Di 19.00–21.00 Uhr ■ Bethanienkirche

Teamertreffen

Informationen bei **Heidi M. Pohlers** und **Sebastian Ziera** (Kontaktdaten s. S. 26)

SENIOREN

Seniorenkreise

■ **Seniorenkreis in Lindenau-Plagwitz**

Do 15.00 Uhr Matthias-Claudius-Heim, Weißenfelder Str. 18 (barrierefrei)
17.09., 22.10., 19.11.

■ **Seniorenkreis in Bethanien**

Mi 14.30 Uhr, Gemeindefaal (barrierefrei)
02.09., 07.10., 04.11.

■ **Fit im Ruhestand**

Mo 15.00 Uhr, Bethanienkirche, Kinder- und Jugendraum (barrierefrei)
21.09. „Führung über den Leipziger Haupt-

bahnhof“ mit dem Stadtführer Frank Baacke;
Treff: Haltestelle Stieglitzstraße, 15.00 Uhr
oder Hauptbahnhof, Querbahnsteig, Informationsstand der Deutschen Bahn, 15.30 Uhr;
Teilnehmerbeitrag: 5 Euro

19.10. „Im Aufnahmesalon Hupfeld – Interessantes rund um mechanische Musikinstrumente“ mit Ellen Roeser

16.11. „Altwerden im vertrauten Wohnumfeld – wie kann ich Hilfe erfahren?“ Informationen zur Arbeit der Ökumenischen Sozialstation von Hartmut Kirchhof

■ **Seniorenkreis in Tabor**

Do 14.30 Uhr Gemeindehaus, Zimmer 31

03.09., 08.10., 05.11.

Seniorenbüro Südwest mit Begegnungsstätte

Dieskastr. 138

Termine und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Aushängen

ERWACHSENE

Gesprächskreis HEK

(Heilands Erwachsenenkreis)

2. + 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr

■ Heilandskirche

Informationen bei Katharina Farack
hallo-hek@randomice.net

Junge Erwachsene von 20 bis 40

Fr 19.30 Uhr ■ Taborkirche Gemeindehaus
Kontakt: je-taborkirche@gmail.com

Hauskreis

Di 20.00 Uhr ■ Kontakt über Konstantin Enge
engekonstantin@googlemail.com

Turmtratsch

Mi 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume
Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen!



30.09. „Die Zerstörung des Heiligsten – ist Liebe stärker als Hass?“ mit Pfarrer i.R. Günther Jacob

21.10. „Zwischen Angst und Glaube – Menschsein im Licht von Theologie und Seelsorge“ mit dem Ehepaar Anke und Pfarrer i.R. Heinz Schneemann

25.11. Bibelgespräch mit Pfarrerin Langner-Stephan

Begegnungsabend Mittlere Jahre

Fr 19.30 Uhr

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 12

18.09. Urlaubsimpressionen

09.10. Filmabend

13.11. Bibelarbeit

27.11. Adventsabend im Rahmen des Taborstammtisches

Licht an! in Philippus Abendandacht

Letzter Freitag im Monat, 18.00 Uhr

■ ■ ■ Philippuskirche

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf www.philippus-leipzig.de

Sommercafé

Sa 14.00–18.30 Uhr

■ Bethanienkirche, Hof und Garten

05.09., 19.09.

Taborstammtisch

Do 19.00 Uhr

■ Taborkirche, Gemeindehaus, Zimmer 31

24.09. „Das Leben in Kleinzschocher nach dem Krieg“ mit Herrn Herzog

29.10. Buchvorstellung „Nähe und Gemeinsinn – Plädoyer für eine Ökonomie der Liebe“ mit Prof. Rüdiger Ulrich

27.11. Adventsabend mit dem Mittleren Gesprächskreis

Taizéandachten

3. Sonntag im Monat 20.00 Uhr

■ Heilandskirche

20.09., 18.10., 15.11.

Gehörlosengottesdienste

So 15.00 Uhr ■ Taborkirche, Gemeindesaal

20.09., 18.10., 22.11.

Abend mit der Bibel

NEU Letzter DONNERSTAG im Monat, 19.00 Uhr

■ Bethanienkirche, Kinder- und Jugendräume

Wir lesen den 1. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth.

24.09. Das Hohe Lied der Liebe (Kap. 13)

29.10. Gottesdienst + Herrenmahl (Kap. 11 + 14)

26.11. Die Auferstehung der Toten (Kap. 15)

Landeskirchliche Gemeinschaft

2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

■ Bethanienkirche

09.09., 14.10., 11.11.

Gebetskreis

3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr

■ Bethanienkirche

16.09., 21.10., 18.11.

Amtswochen Vikarin Anne-Marie Beuchel

Vikarin Beuchel übernimmt im Rahmen ihrer Ausbildung vom **22.10. – 18.11.2020** alle Aufgaben ihrer Mentorin Angela Langner-Stephan. Pfarrerin Langner-Stephan ist von der Landeskirche in der Zeit zu Fort- u. Weiterbildungen freigestellt.

Das Titelbild ist der Teil der Kampagne „#100ProzentMensch“ des Bündnisses gegen Rassismus. Wir durften es mit freundlicher Genehmigung drucken. Vielen Dank!
www.buendnisgegenrassismus.de

Niemand ist immun

Die Haltung der Kirche ist klar: „Die EKD arbeitet gegen rechtspopulistische, rechtsextreme, rassistische, minderheitenfeindliche und völkisch-nationalistische Einstellungen“, heißt es auf der Homepage der EKD. Und weiter: „Grenzen zwischen Menschen verschiedener Herkunft zu überwinden, ist seit den ersten Anfängen Kennzeichen christlichen Glaubens und christlicher Kirche.“

Im Ernst? Wurden nicht die Sklaverei in den USA und die Apartheid in Südafrika auch theologisch gerechtfertigt? Forderten nicht in der Zeit des Nationalsozialismus die „Deutschen Christen“ eine „Reinhaltung der germanischen Rasse“?

Und die Menschenwürde? „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, so beginnt der erste Artikel unseres Grundgesetzes. Immanuel Kant, auf dessen Philosophie sich Artikel 1 maßgeblich gründet, hielt die „Negerrace“ für faul und behauptete, dass „alle stinken“.

Unsere Kultur ist zutiefst von rassistischen Vorurteilen geprägt. Darum handeln und sprechen wir oft rassistisch, ohne uns dessen bewusst zu sein. Und offenbar sind auch wir (Weiße) Christinnen und Christen keineswegs dagegen immun.

Wir können uns vom Rassismus nur befreien, indem wir ihn offen benennen und eigene Vorurteile aufdecken. Und das können wir nur, indem wir den Betroffenen zuhören und uns unsere eigene Prägung bewusst machen.

„Sich mit der eigenen Identität und Rassismus auseinanderzusetzen“, schreibt die Journalistin Alice Hasters, Tochter einer Schwarzen Mutter und eines Weißen Vaters, „ist viel Arbeit, ist teilweise schmerzhaft und braucht Zeit. Soweit ich das bisher beurteilen kann, kann ich diesen Prozess aber nur empfehlen. So anstrengend und angsteinflößend er am Anfang auch scheinen mag – er macht glücklich. Und frei.“

Olaf Schmidt

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, ... oder?

Rassismus ist Sünde. An diesem Satz kann es ernsthaften Zweifel nicht geben. Die Einsicht ist gemessen am Alter der Kirchen eher jung, aber dafür fast in allen Kirchen akzeptiert. „Es ist verlockend, das Böse außerhalb der geliebten Gemeinschaft einzuordnen, ... Wir können und müssen unsere eigenen Handlungen, die den Rassismus zementieren, bekennen und uns ihnen stellen, sowohl in dem, was wir getan, als auch in dem, was wir unterlassen haben in Kirche, Gesellschaft und persönlichen Beziehungen.“ (Lutherischer Weltbund, 2015)

Danach ist Rassismus nicht irgendein beiläufiges Fehlverhalten, sondern ein schweres Vergehen gegen Gott, grundlegend dem christlichen Bekenntnis entgegengesetzt, das auch von „eigenen Leuten“ begangen wird. Wie sollte es auch anders sein, selbst wenn wir so gerne davon ausgehen würden, dass Christenmenschen von der Ebenbildlichkeit Gottes aller Menschen sich inspirieren lassen könnten, sollten, müssten. Es ist höchste Zeit, dass in kirchlichen Stellungnahmen in Deutschland stärker theologische Argumente ins Feld geführt werden.

„Sorget nicht, denn Gott sorgt für euch“, „vertraut und fürchtet euch nicht“, das sind bei sehr realer Bedrohung und Gewalterfahrung durch die Heiligen Schriften hindurch Kernbotschaften biblischer Theologie. Alles Nicht-Vertrauen auf den Gott Israels und Vater Jesu Christi, alles Festlegen auf unsere Kategorien des Glücks und Selbstzuschreibungen scheinen mir biblischer Botschaft entgegenzustehen. Vielleicht am radikalsten bestritten in der Vision von Gemeinde, die Paulus in Galater 3,28 vor Augen führt: „Hier ist nicht jüdisch noch griechisch, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht männlich noch weiblich.“ Deutlicher könnten wir heute in Richtung rechtspopulistischer Versatzstücke von Geschlechterpolitik und Rassismus gar nicht sprechen. Sich darauf nicht in Vertrauen

einlassen zu können, wäre wohl nur als Sünde zu bezeichnen. Und wer könnte behaupten, dass er oder sie davon frei wäre.

Wir alle haben Anteil an dieser Sünde, individuell und strukturell, immer wieder und immer wieder neu.

Dr. Christian Staffa, Antisemitismus-Beauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)



Die Ebenbildlichkeit Gottes

Haarsträhnen, die ins Gesicht fallen, Falten und Augenringe. Eine Frau mittleren Alters schaut mir aus dem Spiegel entgegen. Der Mensch ist wie das Bild Gottes im Spiegel, Gott gleich (Genesis 1,26). So erzählt es die erste Schöpfungsgeschichte. Gott erschafft den Menschen gemäß seinem Bild, als Mann und Frau (Genesis 1,27).

Wenn du, der du das gerade liest, in den Spiegel schaust, was siehst du? – Kantige Gesichtszüge? Spuren eines gelebten Lebens? Die schiefe Nase vom Fußball damals? So verschieden wie unsere Spiegelbilder sind, so gleichen sie sich doch in dem, was Gott gemeint hat, sozusagen seinem „Schema“. Der Begriff beschreibt das Grundgerüst an Informationen, das zum Erkennen von etwas führt. Schemata sind oft kulturabhängig. Was ist dein Schema, die oder der du in den Spiegel schaust? Wenn du das Wort „Mensch“ hörst, woran denkst du? Zwei Beine, zwei Arme, ein Kopf, darauf Haare? Männliche oder weibliche Attribute? Du, der oder die du in

den Spiegel schaust, du passt in sein Schema, auch wenn eine der Eigenschaften fehlt (vielleicht die Haare auf dem Kopf?). Schau dich an, du bist ganz Mensch. So wie Gott dich gemeint hat. Ihm ähnlich irgendwie.

Paulus schreibt dazu: „Denn jetzt sehen wir nur ein rätselhaftes Spiegelbild. Aber dann [am Ende der Welt] sehen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke. Aber dann werde ich vollständig erkennen, so wie Gott mich schon jetzt vollständig kennt“ (1. Korinther 13,12). Wenn du, die oder der du in den Spiegel schaust, dich selbst siehst oder einen anderen Menschen anschaut – mit oder ohne Haare, egal welcher Haut- oder Haarfarbe, groß oder klein, mit oder ohne Falten und Augenringe –, kannst du vielleicht jetzt schon ein kleines Bruchstück von Gott erkennen.

Herzliche Grüße, Nicole Osterreich

Meine liebe Nächste, mein lieber Nächster,

es gibt keinen Rassismus in der Kirche, möchte man meinen. Viele Christinnen und Christen glauben, nicht rassistisch zu sein: „Vor Gott sind doch alle Menschen gleich“. Und doch hat Rassismus im Alltag viel mehr Facetten als der der Ausländerfeindlichkeit und Ressentiments gegenüber fremden Kulturen.

Machen wir einen Test. Schließe deine Augen und denke an: einen Fußballstar, einen Astrophysiker, einen Poeten, eine Ballerina, einen Dirigenten, einen Computerspezialisten, einen Chirurgen, eine Krankenschwester usw. Fällt Dir etwas auf?

Es sind diese Stereotypen, die in jedem tief verankert, unsere Chancen, alles zu werden, was wir wollen, beeinflussen. Der sogenannte „positive“ Rassismus, das Überraschtsein über den dunkelhäutigen Pianisten, die mandeläugige Krankenschwester, den braunhäutigen Notfallarzt.

Auch die alte Dame, die mir im Gottesdienst sagt, dass ich schon ganz schön gut deutsche

Lieder singen könnte oder jene, die mir immer wieder ungefragt in die Haare greifen. Täglich spüre ich, dass ich anders aussehe.

Nun könnte man meinen, na gut, ich teile halt das Schicksal mit besonders Dicken oder Schönen oder Hässlichen oder Menschen mit einem Handicap. Aber eine andere Hautfarbe zu haben, bedeutet mehr. Ich werde mindestens doppelt so häufig in der Bahn kontrolliert oder im Kaufhaus vom Detektiv beobachtet, ebenso wie ich doppeltes, überraschtes Lob für schulische Leistungen am Gymnasium bekomme oder eben beim Singen von Kirchenliedern. Dabei spielt es keine Rolle, dass ich in Leipzig geboren bin, die Lehre von verschiedenen Rassen widerlegt wurde oder es endlich „in den Köpfen angekommen ist“, dass es beispielsweise keine kognitiven, genetisch bedingten Voraussetzungen zwischen Personen unterschiedlichen Aussehens gibt. Und ich mir nicht die mir „verordnete“ Identität irgendwann annehme. Der Mensch ist dazu geneigt, nach Unterschieden zu suchen und in „Schubladen“ zu denken. Ich habe keine Hoffnung, dass sich das je ändern wird, lediglich, dass sich die Zuschreibungen gegenüber Menschen speziell mit dunkler Hautfarbe zum Positiven wenden. Und dass Du, ja Du, ganz natürlich mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede zwischen uns ausmachst. Und wirklich überzeugt davon bist, dass wir vor Gott alle gleich sind.

Dein Samuel

Wer klaut mir die Sonne?

Ich kam aus Kenia zum Masterstudium und zur Promotion nach Leipzig. Eines Tages, als ich mit dem Fahrrad vor dem Gebäude *GARAGE* an der Karl-Heine Straße vorbeifuhr, standen ein paar Schülerinnen und Schüler draußen. „Wer klaut mir die Sonne hier?“ rief mir eine Schülerin hinterher. Solche Momente sind Momente, in denen ich mich sehr schnell entscheiden muss: Intervention oder keine? Habe ich Zeit und Lust? Wie ist der Zustand des Menschen, dem ich etwas



entgegenbringen möchte? Lohnt sich das? Bin ich in Sicherheit? In diesem Fall war es gegen Mittag. Ich bremste mein Fahrrad und stieg ab. Ich lief zurück und sprach die Schülerin sachlich an. Ihre Lehrerin stand daneben und rauchte eine Zigarette. Sie hatte Pause von den Werkstatt-Aktivitäten. „War das an mich gerichtet?“, fragte ich. Sie antwortete nicht. Drei andere Schüler standen daneben. Sie sagten nichts. Da ich mittlerweile Dozent auf dem Weg zur Professur in Deutschland war, hielt ich eine kleine sachliche Vorlesung: „Die Sonne reicht doch für uns alle, oder etwa nicht? In Kenia, wo ich herkomme, ist es gerade Nachmittag. Dort wohnen tausende deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger. Sie genießen dort gerade die gleiche Sonne, wie du und ich. Die Pflanzen und Vögel und Fische am Karl-Heine-Kanal freuen sich auch, dass die Sonne scheint. Die Sonne scheint und reicht für alle Bewohner der Erde.“ Die rauchende Lehrerin gab mir ein Daumen-Hoch für diese spontane Aufklärungsarbeit. „Überlege dir deine verletzenden Worte und ich wünsche euch einen schönen Tag zusammen.“ Ich stieg auf mein Fahrrad und radelte los. Dann schrieb ich eine E-Mail an die *GARAGE*-Werkstatt und schilderte was passiert war. Sie entschuldigten sich und meinten, sie hätten die Information an die Schülerinnen und Schüler weitergeleitet. Ein paar Tage später hielt mich die Schülerin am selben Ort an. Ich dachte mir leise, „Was kommt jetzt schon wie-

der?“ Zu meiner sehr positiven Überraschung sagte sie: „Ich möchte mich für meine Worte vor ein paar Tagen entschuldigen. Ich habe mir Ihre Worte durch den Kopf gehen lassen und es war nicht richtig, was ich gesagt habe.“ Ich nahm die Entschuldigung an und radelte etwas geheilt los. Intervention und Aufklärung sind wichtig. Ich lasse rassistische Ausdrücke fast nie im Raum stehen, wenn ich Rassismus begegne. Aber kann das jede, kann das jeder? Ich spreche Deutsch, seitdem ich im Gymnasium in Kenia war. Ich hatte das Glück, dass Deutsch als Fremdsprache in meiner Schule angeboten wurde. Nicht jede Ausländerin oder jeder Ausländer kann gut Deutsch sprechen, um sich zu verteidigen, falls rassistische Wort fallen. Nicht jede oder jeder kann subtilen Rassismus in so einem Ausdruck wie „Wer klaut mir die Sonne?“ erkennen. Nicht jede oder jeder traut sich, etwas zu entgegnen, wenn sie oder er das Gefühl hat, dass rassistische Worte gefallen sind. Das ist der Moment, in dem wir alle, die gut Deutsch sprechen, gefragt sind. Das ist unser Moment, die Würde eines anderen Menschen zu schützen. Wir müssen uns in prekären Situationen keiner Gefahr aussetzen, aber wir können als Zeugin oder Zeuge bei der Polizei und beim Gericht aussagen.

Dr. John Njenga Karugia

Rassismus in der Alltagssprache – nur ein kleines Beispiel

Es ist leicht, für etwas Begeisterung zu entwickeln, von dem jemand sagt: „Das ist aber spannend!“, oder auf den Geschmack zu kommen, wenn ein Gourmet das würzige Aroma anpreist. Ein Buch bis zum Ende zu lesen, das von Kritikern hochgelobt wird. Ja, das ist leicht. Umgekehrt ist es schwer.

Sprache geht unserer Weltsicht voraus und bereitet so unser Tun vor. Hier haben nicht nur die öffentlichen Medien, sondern wir als Menschen überhaupt und als Christinnen und Christen im Besonderen eine große Verantwortung.

Ist es nun eine gute Sprache, mit der wir uns in unserer Unterschiedlichkeit begegnen?

Was macht es, wenn Menschen als „Ausländer“, „Migrantinnen“, „Asylbewerberinnen“ oder gar „Asylanten“ betitelt werden. Es schafft als erstes einen Gegensatz: Ihr da – die Fremden – und wir hier – die Einheimischen. Eine solche Sprache ist aber keine Basis für ein gutes, gemeinschaftsstiftendes Miteinander. Die Journalistin Gilda Sahebi empfiehlt daher, statt von Migrantinnen und Migranten von „Menschen mit Einwanderungsgeschichte“ zu sprechen – die im Übrigen nicht nur aus z.B. dem Iran oder Syrien, sondern genauso gut auch aus Schweden, Frankreich, Japan oder Argentinien kommen können. Eine solche Sprache betont das Gemeinsame und macht Mut und Lust darauf, den Mitmenschen nach seiner Geschichte zu fragen und das ist spannend und bereichernd.

Sebastian Ziera und Hartmut Kirchhof

Demokratie gewinnt! – Haltung zeigen, Verantwortung leben.

Das Diakonische Werk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens e.V. hat unter diesem Titel nicht nur ein (vor der Landtagswahl 2019 entstandenes, aber immer noch aktuelles) Faltblatt mit sechs Thesen publiziert (www.diakonie-sachsen.de/naechstenliebewirkt), sondern bietet auch von 2020 bis 2024 im Rahmen eines gleichnamigen Projektes Schulungen für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende diakonischer Einrichtungen an: „Im Projekt werden ‚Berater*innen für Demokratie und Teilhabe‘ ausgebildet, in denen die Sensibilisierung für rechte Diskurse geschaffen werden soll, die unseren demokratischen wie diakonischen Werten diametral entgegenstehen. Die Mitarbeiter*innen sollen bestärkt werden sich auch weiterhin für eine vielfältige und demokratische Gesellschaft einzusetzen, mutig auch den nötigen öffentlichen Raum zu nehmen, um sichtbar zu werden, auch wenn in vielen Regionen in Sachsen öffentlich ein konservativer

und rechter Diskurs vorherrschend scheint.“ Ab März 2021 soll es zudem in Zusammenarbeit mit der *Diakonischen Akademie für Fort- und Weiterbildung e.V.* (www.diakademie.de) mehrtägige Weiterbildungen geben, die in Moritzburg und Leipzig angeboten werden. Hier können sich Menschen ebenfalls als „Berater*innen für Demokratie und Teilhabe“ ausbilden lassen. Die Planungen sind noch nicht abgeschlossen, werden jedoch auf der Homepage der Diakonie Sachsen veröffentlicht, sobald sie verfügbar sind. Weitere Informationen und interessante Links finden Sie unter:

www.diakonie-sachsen.de/cgi-bin/vm/vio.matrix?or=886080733

Matthias Müller-Findling

Man lässt keine Menschen ertrinken. PUNKT.

Als wir im Kirchenvorstand der Taborkirche gefragt wurden, ob wir diesem Bündnis zur Rettung von Menschenleben im Mittelmeer beitreten wollen, waren wir, besonders ich, sehr skeptisch.



Es gibt so viele Organisationen, Vereine und Gruppierungen, die versuchen, gegen Hunger, Not, Mißhandlungen, Folter, fehlende Bildung anzukämpfen, weil die Politik einfach in diesen betroffenen Ländern versagt.

Als ich mich mit dem Thema näher beschäftigt habe, hat mich der Satz „Man lässt keine Menschen ertrinken. PUNKT!“ sehr bewegt. Die *United4Rescue* (www.united4rescue.com) wurde 2019 durch die Evangelische Kirche in Deutschland mit zuerst wenigen Partnern mit dem Ziel gegründet, ein geeignetes Schiff zu beschaffen, um die Seenotrettung im Mittelmeer zu unterstützen.

Wir sind dem Bündnis beigetreten und haben uns das Ziel gesetzt, nicht nur Mitglied zu sein, sondern auch finanzielle Mittel beizusteuern. Es wurde ein Jahresbetrag von 100 Euro festgelegt und gleichzeitig überlegt, ob wir nicht den einen oder anderen Euro zusätzlich einsammeln können. So ist die Idee mit dem Spendenschiff entstanden. Und wenn Sie dieses sehen, denken Sie bitte an die Worte „Man lässt keine Menschen ertrinken. PUNKT!“

Reinhard Bartsch

Abendmahl trotz Corona

Seit März gab es wegen des Corona-Virus kein Abendmahl mehr. Die Ansteckungsgefahr war und ist zu groß. Nun haben wir eine Form gefunden, um gemeinsam Abendmahl – unter Einhaltung der Hygienevorschriften – feiern zu können.

Zu den Abendmahlsgottesdiensten bitten wir, dass Sie ein Trinkgefäß mitbringen. Ich habe ein bauchiges Glas, das mich an einen schönen Tag erinnert. Suchen Sie sich auch eine Tasse oder ein Glas, das Ihnen wichtig und wertvoll ist, das zu Ihnen passt. Suchen Sie ein Gefäß, aus dem Sie den Abendmahlswein trinken möchten.

Und so werden wir uns wieder gemeinsam in aller Unterschiedlichkeit versammeln, um uns von Gott ausfüllen zu lassen.

Ein Dank an Pfarrer Karl Albani

Seit dem 1.1.2020 sind wir ein großes Schwesterkirchverhältnis mit fünf eigenständigen Gemeinden. Gemeinsam mit Pfarrer Albani und den Kirchenvorständen schufen wir für die Zukunft Rahmenbedingungen, damit Kirche vor Ort Identität stiftend ist. Pfarrer Albani hat in seinem letzten Dienstjahr mit uns eng zusammengearbeitet. Jetzt geht er in seinen wohl verdienten Ruhestand und bleibt uns doch als aktives Gemeindeglied erhalten. Seine Erfahrungen als Gemeindepfarrer halfen, den Blick für die Bedürfnisse der Gemeinden offen zu halten.

Die Gemeinden Knauthain und Großschocher erlebten ihn in den Jahren als einen geradlinigen und treuen Pfarrer. Wir möchten uns für die Zusammenarbeit in der schwierigen Zeit der Strukturumsetzung bedanken. Sein Engagement hat mit dazu beigetragen, dass wir jetzt ein funktionierendes System haben, in dem kirchgemeindliches Leben für die Stadtteile weiter gestaltet werden kann. Herzlichen Dank und Gottes Segen!

Martin Staemmler-Michael

Vakanzzeit

Ab dem 07.09. ist die 4. Pfarrstelle mit Schwerpunkt Großschocher-Windorf und Knauthain vakant. Bis die Pfarrstelle mit einem Umfang von 100% wiederbesetzt wird, übernehmen Pfarrerin Langner-Stephan, Pfarrer Ziera und Pfarrer Staemmler-Michael in Absprache mit den Kirchvorständen die pfarrdienstlichen Aufgaben in den Gemeinden.

Gesellschaft – Kirche – Glauben! Geht das heute noch zusammen?

Ich lade zu einem Glaubenskurs ein, in dem wir zuhören, was unsere eigenen Wurzeln des Glaubens sind. Passt das mit den kirchlichen Prinzipien zusammen, und können wir auf die Herausforderungen in der Gesellschaft Angebote für Problemlösungen schaffen?

Ob getauft oder nicht, ob Mitglied oder nicht, jeder und jede ist eingeladen. Wenn Sie sich nach ca. acht Gesprächsabenden taufen lassen möchten, dann tun wir dies gern, wenn Sie einfach Lust am Diskutieren haben, sind wir gespannt auf ihre Impulse.

Wir beginnen **am Donnerstag, dem 17.09., um 19.30 Uhr** in der Bethanienkirche (Stieglitzstr. 42) Bitte melden Sie sich unter *m.staemmler-michael@gmx.de* an, damit wir einen kleinen Überblick über die Gruppenstärke bekommen.

Ihr Martin Staemmler-Michael

Konfirmationsgottesdienste

Im Mai mussten die Konfirmationen aufgrund der Corona-Krise absagt werden. Jetzt werden wir sie feiern: **Am Sonntag, dem 27.09., um 09.30 Uhr** und am selben Tag, **um 14.00 Uhr**, finden die beiden Konfirmationsgottesdienste in der Taborkirche statt. Wir freuen uns und wollen ein schönes und dankbares Fest feiern.

Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

2. Korinther 3,17b

Konfirmiert bzw. getauft werden: Fritz Bach, Anna Baumgärtel, Nora Brattig, Amalie Brenken, Edo Diekmann, Mathilda Frank, Lara Friedrich, Laura Gehre, Edda Garlepp, Martin Gehring, Leonie Große, Caroline Haertlein, Henry Hartmann, Justus Hempel, Niels Köhler, Manja Leideritz, Marit Liebetrau, Charlotte Pintz, Martha Pühn, Robin Richter, Johannes Sange, Oskar Schambach, Niels Schlumberger, Mattea Steinert, Thalia-Cassia Stiegler, Isabell Tirpitz und Adriana Wolf.



Theologischer Montag 2020

Am 28.09., um 19.30 Uhr treffen wir uns in der Heilandskirche für den letzten Teil unserer diesjährigen Reihe des *Theologischen Montags* zum Interreligiösen Dialog am Beispiel des Islams. Ursprünglich hatten wir für diesen Abend Dr. Jeanne Kunert gewonnen, allerdings wird sie sich beruflich umorientieren, sodass nun Dr. Alexander Benatar von der *Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen* in Berlin über seine Arbeit und die praktische Seite des interreligiösen Dialogs berichten wird. Von Haus aus studierter Jurist, hat er sich dann den Süd- und Südostasienstudien zugewandt und wurde darin promoviert. Er arbeitete für das *König-Abdullah-Zentrum für interreligiösen und interkulturellen Dialog* in Wien, das sich international für den Dialog als Mittel zur Konfliktvermeidung und Konfliktlösung einsetzt sowie gegenseitiges Verständnis und Kooperation fördern möchte. Wir wollen hören, wie ein Gespräch im Rahmen eines interreligiösen Dialogs abläuft, was Themen, Möglichkeiten und Grenzen des interreligiösen Dialogs sind. Wie immer wird es ausreichend Raum für Ihre Fragen und zur Diskussion geben.

Der Abend wird unter den gegebenen Corona-Vorschriften in der Winterkirche stattfinden. Bitte behalten Sie für kurzfristige Änderungen die Webseiten der Kirchgemeinden im Auge. Wir behalten uns vor, nötigenfalls den Abend kurzfristig als Videokonferenz zu gestalten. Wir freuen uns auf einen interessanten Abend mit Blick über den Tellerrand!

Nicole Oesterreich und Konstantin Enge

NEU: kreuz & quer

Die Kirchgemeinden im Leipziger Westen wagen ein Experiment: In einem Podcast sollen unterschiedliche Stimmen aus unseren Gemeinden hörbar werden. Wir wollen Themen, Fragen und Gesprächen Raum geben, die sonst in unserem Gemeindeleben vielleicht wenig Platz finden. Gemeinsam sind wir auf der Spur: Was bewegt die

LEBENSnotwendig

Herzliche Einladung zum ökumenischen Bibeltag im Leipziger Südwesten zum Thema "Lebensnotwendig"!

Wann? Sonntag, 15.11.,
14.00 – 18.00 Uhr

Wo? In den Gemeinderäumen
und der Kirche der Bethanien-
Kirchgemeinde

Mit Vikarin Anne-Marie Beuchel
und Pfarrer Sebastian Ziera

Menschen in unseren Stadtteilen und uns als Gemeinden? Ist Kirche heute denn noch relevant? (Wie) muss Kirche sich verändern, damit sie auch heute ihrem Auftrag gerecht werden kann?

Zu hören gibt es den Podcast unter *podcast.kirche-lindenau-plagwitz.de* und auf vielen gängigen Podcast-Plattformen wie Spotify, iTunes, YouTube etc.

Lebendiger Adventskalender 2020

Es soll ihn in diesem Jahr wieder geben, den lebendigen Adventskalender. An jedem der 24 Tage bis Weihnachten öffnen Menschen ihre Türen, um zu singen, zu beten oder Geschichten zu hören. Für die Organisation des Kalenders suchen wir noch tatkräftige Unterstützung.

Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Franziska Görmar oder Steffi Lamm unter: steffi@lamm.is



!!! An alle Schulanfängerinnen, Schulanfänger und an alle, für die was Neues beginnt!!!

Gemeinsam wollen wir in das neue Schul-, Studien-, Arbeits- oder Lehrjahr starten. Dazu laden wir alle herzlich zum Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn ein.

Am Sonntag, dem 06.09., um 09.30 Uhr in der Heilandskirche lernen wir einen besonderen „Überflieger“ kennen. Mit ihm wollen wir herausfinden, was mit ein bisschen Mut alles möglich ist. Nach dem Gottesdienst gibt es nicht nur ein leckeres Kirchenkaffee, sondern auch die Möglichkeit selber etwas Mut zu beweisen. Was das sein wird, das bleibt noch unser Geheimnis!!

Wir freuen uns auf einen schönen Gottesdienst mit Euch!

Neues Schuljahr – neue Chance

Unsere Kindergruppen starten (hoffentlich) wieder! **Ab Montag, dem 14.09.**, geht es wieder los.

Mit neuer Kraft und neuem Format beginnen wir wieder.

Wie gehabt, gibt es den KinderTreff an der Heilandskirche **am Montag: ab 15.15 Uhr** gibt es den Kinderchor und **ab 16.00 Uhr** startet die KinderKirche für die 1. bis 4. Klasse.

Achtung neu!!! Am Dienstag treffen sich in Bethanien alle Kinder der 1. – 4. Klasse zur KinderKirche. Wir starten **um 14.30 Uhr** gemeinsam, bleiben aber nicht die ganze Zeit zusammen. Nach dem gemeinsamen Beginn teilen wir uns in Klasse 1 + 2 und Klasse 3 + 4.

Mittwochs gibt es wie gewohnt **ab 16.00 Uhr** den KinderKreis und den Zwergentreff in Bethanien.

Einmal im Monat bieten wir einen Kindernachmittag in der Taborkirche an. Dazu gibt es extra Einladungen per Mail und Aushänge in den Schaukästen – bitte darauf achten!

Unser Start mit der Pfadfindergruppe ist durch die Kontakteinschränkungen auf das Frühjahr 2021 verschoben.

Infos zum Martinstag, **am Samstag, dem 14.11.** in der Taborgemeinde gibt es im folgenden Artikel.

Ein sehr ferner Blick sagt uns, dass es bald wieder Weihnachten werden wird. Dafür wollen wir verschiedene Krippenspiele einstudieren. Dazu gibt es später noch genauere Hinweise. Wer aber jetzt schon weiß, dass sie oder er dabei sein möchte, melde sich bitte bei uns unter gempaed-bth.leipzig@evlks.de. Wir freuen uns auf Rückmeldungen!

Wer einen Blick über den Tellerrand werfen möchte und sich für Angebote der Kirchengemeinden in Leipzig und Umgebung interessiert oder etwas für Freundinnen und Freunde sucht, kann auf einer neuen Homepage fündig werden: www.kirchemitkindern-leipzig.de

*Einen guten und gesegneten Start für alle Neuanfänge im September wünschen euch
Heidi Marie Pohlrs und Susanne Schönherr*

Martinsfest und Laternenbasteln

Auch in diesem Jahr feiern wir am **Samstag, dem 14.11.**, das ökumenische Martinsfest in der Taborkirche. **Um 17.00 Uhr** treffen wir uns in der Kirche und wollen dann, angeführt von St. Martin hoch zu Pferd, mit unseren Laternen durch die Straßen zum Martinsplatz laufen. Dort ist der Abschluss mit den Posaunen und den Martinshörnchen.

Herzlich eingeladen sind dazu alle Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern und natürlich alle, die Freude daran haben.



Bereits **15.00 Uhr** sind alle, die Lust und Freude haben, zum Basteln der eigenen Laterne ins Gemeindehaus eingeladen. (Schere, Stifte und Beleuchtung bitte mitbringen).

Teamer-Wochenende

Vom 20.11. bis 22.11. findet wieder ein Teamerwochenende statt. Wir fahren alle nach Ringethal und machen uns dort gemeinsam fit für unsere KonfiTage. Die Teamerinnen und Teamer erfahren etwas zu Gruppenleitung und Kommunikation, können sich ausprobieren und vieles mehr. Wenn du konfirmiert bist und Lust hast, mitzumachen, dann melde dich bei Sebastian Ziera oder Heidi Marie Pohlrs!

Abendgebet für dich

Vielleicht möchtest du am Abend im Bett mit Gott über den Tag und all das, was du erlebt hast reden. Aber du weißt nicht so richtig, wie? Hier eine Idee dazu. Gott mag dich und hört gern, was blöd oder schön für dich war. Beten ist einfach ein Gespräch mit Gott. Probier es aus, finde deine Worte!

Diese Gedanken mach dir vor deinem Gebet:

Wenn ich über den Tag nachdenke, erinnere ich mich an...

Diesen Menschen bin ich heute begegnet...

Das war heute besonders schön...

Das war heute nicht schön...

Darauf freue ich mich morgen...

Darauf freue ich mich morgen nicht...

Ich bete:

Lieber Gott,

ich danke dir für den heutigen Tag,

Danke für ...

Lieber Gott,

ich habe auch Sorgen, mich bedrückt...

Lieber Gott,

ich bitte dich um eine ruhige Nacht,
damit ich neue Kraft für morgen habe.

Sei morgen bei mir, wenn ...

Amen.

Philippus ist im Umbruch

Neue Gesichter, neue Ideen, neue Formate warten auf Umsetzung und ganz viele kreative Köpfe und Hände, die Lust haben, mitzutun. Seien Sie dabei!

Weiterhin bleibt es bei:

Atempause. Raum – Stille – Innehalten.

Jeden Dienstag, 12.00 Uhr

Abendmahl zur Wochenmitte

Jeden Mittwoch, 08.00 Uhr

(Neustart nach den Sommerferien)

Licht an! Musik, Wort, Begegnung. Andacht zum Wochenschluss

Freitag, 18.00 Uhr: 25.09., 30.10., 27.11.

Konzerte am Kanal

Nach längerer Corona-Zwangspause öffnet Philippus seine Türen wieder für unsere Konzertreihe. Mit zwar beschränkter Besucherzahl und Hygienekonzept, aber dafür mit umso mehr musikalischer Leidenschaft und hohem Anspruch. Der Eintritt bleibt frei. Alle Infos und Termine unter www.konzerte-am-kanal.de

Sonntag, 13.09., 18.00 Uhr *Charlotte Steppes*. Klaviermusik zu Beethovens 250. Geburtstag.

Freitag, 02.10., 20.00 Uhr *Yatao*. Weltmusik aus Berlin.

Freitag, 16.10., 20.00 Uhr *SospiraAtem*. Musik aus den drei Weltreligionen.

Freitag, 06.11., 20.00 Uhr *Tokar/Grysin*. Gesang und Klavier aus der Ukraine.

Zwei neue Gesichter in Philippus

Wir sind Dr. Ronny Valdorf und Pfarrerin Johanna Stein, Kollege und Kollegin von Volker Klein im Theologischen Dienst der BBW-Leipzig Gruppe. Bisher waren die Schwerpunkte unserer Tätigkeiten im großen Unternehmensverbund auf andere Bereiche gelegt: Berufsschule, Kitas, die Werkstatt für Menschen mit Behinderung,

Jugend- und Erziehungshilfebereich. Mit dem Weggang von Volker Klein aus Philippus rücken wir beide bis auf weiteres an seinen Platz. Wir übernehmen in Kooperation mit der Kirchengemeinde, dem Stadtteil, Vertreterinnen und Vertretern aus der Kulturszene und dem BBW die inhaltliche Gestaltung des Bereiches „Botschaft“. Dabei sind wir momentan und immer wieder auf der Suche nach neuen, inspirierenden, kreativen und experimentellen Formaten geistlichen Lebens. In Philippus möchten wir einen Raum bieten, der für alle Ideen und Menschen offen steht und freuen uns über jede und jeden, die und der Lust hat, daran mitzumachen. Nehmen Sie gern mit uns Kontakt auf und seien Sie herzlich willkommen!

Johanna Stein und Ronny Valdorf



Pfarrerin Johanna Stein

Theologischer Dienst

Tel. 0341 41 37-522 / Mobil: 0151 422 522 27
stein.johanna@bbw-leipzig.de

Dr. Ronny Valdorf

Theologischer Dienst

Tel. 0341 41 37-394 / Mobil: 0151 422 522 24
valdorf.ronny@bbw-leipzig.de

Kontakt

Philippus Leipzig
Aurelienstraße 54
04177 Leipzig

Tel. (0341) 42 06 69-69

kirche@philippus-leipzig.de

www.philippus-leipzig.de

www.konzerte-am-kanal.de



Erntedank heißt danken-helfen-fördern!

Sie können unterstützen: den Tansania Corona-Hilfsfonds; die Arbeit im Hospitz Advena oder das Stadtteilzentrum mit der Himmelstreppe – ein neuer Zugang für alle. Spendenumschläge erhalten Sie im Büro, in der Kirche und zu Gottesdiensten. Sie kreuzen an, wofür Sie Ihr Geld geben möchten. Vielen Dank!

Wir bauen für Sie!

2021/22 bauen wir das Erdgeschoss zum Stadtteilzentrum aus. Unser Anteil beträgt 100.000,- Euro. Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützen. Aktueller Stand: 62.304,61 Euro. Unterstützen auch Sie uns! Spendenzweck: RT 1917 Stadtteilzentrum Heilandskirche (Bankverbindung s. S. 27)

Kirchenvorstandswahlen

finden **am Sonntag, dem 13.09. von 12.00 – 15.00 Uhr** statt. Alle Kirchenglieder ab dem 14. Lebensjahr sind aufgerufen, zu wählen. Der KV ist das Leitungsgremium der Gemeinde und gibt Themen und Richtung vor. Er ist Anstellungsträger der Kita und hat eine hohe Verantwortung für Kinder und Angestellte. Die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten findet **am Sonntag, dem 06.09.** nach dem Gottesdienst **um 11.00 Uhr** statt.

Der Tag des offenen Denkmals findet bundesweit **am Sonntag, dem 13.09.** statt. Wir sind dabei und laden ein: **11.00 Uhr** findet ein Gottesdienst mit der niederländischen Künstlerin Selma van Panhuis statt. **14.00 und 16.00 Uhr** bieten wir Führungen an.

Selma van Panhuis: Me mou haptou

Vernissage: Samstag, 05.09., 18.00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten: 06.09., 10.00 – 16.00 Uhr; 12.09., 14.00 – 20.00 Uhr; 13.09., 10.00 – 16.00 Uhr (mit Gespräch im Gottesdienst)

Für das Kirchenschiff entwickelt die Künstlerin eine installative Ausstellung, in der eigene Werke spielerisch mit der Architektur und den Lichtverhältnissen vor Ort in Berührung treten.

globaLE. Globalisierungskritisches Filmfestival Leipzig

Perro (Dokumentarfilm, Regie: Lin Sternal, Nicaragua / BRD 2020)

Mittwoch, 16.09., 20.30 Uhr, im Anschluss Gespräch mit Lin Sternal und Julia Hönemann.

Durch den Bau des Gran Canal in Nicaragua droht Tausenden die Zwangsumsiedlung. Perro muss aus der indigenen Gemeinde in die Stadt umziehen.

Ich war neunzehn (Spielfilm, Regie: Konrad Wolf, DDR 1968)

Freitag, 02.10., 20.00 Uhr, im Anschluss Gespräch zu 75 Jahren Befreiung vom Faschismus mit Edmund Pelzer und Mike Nagler.

In der Uniform eines sowjetischen Leutnants kommt der 19-jährige Deutsche Gregor Hecker in seine Heimat zurück...

Der Eintritt zu beiden Filmen ist frei.

StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt

Jeweils Montag, 18.00 Uhr, am 21.09., 19.10., 16.11.

Die Veranstaltung richtet sich an Männer und Frauen, die von Gewalt betroffen sind und an alle, die sich im Rahmen der Zivilcourage gegen Gewalt in Partnerschaften und der Familie einsetzen möchten. Weitere Infos auf unserer Homepage: www.stop-partnergewalt.org

Benefiz: Orgelkonzert „Sauer im Westen“

Mittwoch, 23.09., 21.00 Uhr

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Ein Orgelkonzert zu vier Händen und Füßen mit den Kantoren Stephan P. Audersch und Andreas Mitschke. Sie hören u.a. Stücke von J. Chr. Hein-

rich Rinck, Theodor Dubois und Guillaume Lasceux Flûtes an Sachsens ältester Sauer-Orgel. Der Erlös ist für die Sanierung der Orgel!

WESTPOL A.I.R. SPACE / Unterdeck
Yana Zschiedrich: **Hybris**

Vernissage: Freitag, 18.09., 18.00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten: 19.09., 20.09., 23.09., 24.09., 25.09., jeweils 16.00 – 19.00 Uhr

Die Installation „Hybris“ befasst sich u.a. mit der Verdammung der Natur durch ein humanzentrisches Weltbild und den Versuchen, den Folgen zu entkommen.

you are warmly invited #2

Samstag 26.09. + Sonntag, 27.09.

Plattform für Reflexion und Feedback für Leipziger Künstler*innen aus den Performing Arts

Henriette Aichinger/Angelika Waniek:
Workshop „Kollektive Autor*innenschaft“
Mittwoch, 30.09., 17.00 – 18.30 Uhr

Biographische, historische und fiktionale Erzählungen werden dem Raum hinzugefügt. Begrenzt auf 12 TN.

Anmeldung bis Sonntag, 20.09. bitte per Mail: klik@neboklak.de

Kunstraum-Festival Lindenow #16

Vernissage: Freitag, 02.10., 18.00 Uhr

Weitere Öffnungszeiten: 03.10., 15.00 – 22.00 Uhr, 04.10., 15.00 – 20.00 Uhr

Kuration: Sylvia Döbelt

Weiter Infos in Kürze hier: www.lindenow.org

Henriette Aichinger/Angelika Waniek:
Performative Führung „Danksagungen“
Samstag, 03.10., 17.00 Uhr + Sonntag 04.10., 13.00 Uhr

Weitere Infos zu den Ausstellungen und Veranstaltungen des WESTPOL A.I.R. SPACE finden Sie hier: www.westpolairspace.wordpress.com

Alisa Hecke / Julian Rauter / CFM:
Szenische Installation „Portrait of a Ghost“
Freitag, 09.10. – Sonntag, 11.10., jeweils 20.00 Uhr

Es wird die audio-visuelle Echokammer eines im Wandel begriffenen Selbstbildes menschlichen Lebens in die Kirche installiert. Wiederaufnahme nach ausverkauften Aufführungen 2019.

Heiländer Spezial
Flötenkonzert

Donnerstag, 15.10., 16.30 Uhr

Herbstvorspiel der Schülerinnen und Schüler von Musikpädagogin Sophie Mischke.

Paulinschen Papiertheater „Gruselluther“
Donnerstag, 19.11., 16.30 Uhr

Leipziger Oratorienchor: Konzert
„Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“
Sonntag, 18.10., 17.00 Uhr

In Luthers Choral geht es um Gottes Macht, seine Liebe und den tiefen Glauben an ihn. Der Chor bringt Werke rund um den Choral zur Aufführung

Benefiz: 4. Geko-Festival
5 Bands / Info & Talk / Grill & Bar!

Freitag, 07.11., 18.00 Uhr

Der Leipziger Westen setzt ein Zeichen für Respekt, Toleranz und Nächstenliebe! Mit den Einnahmen unterstützen wir das Bündnis *United4Rescue* und das Stadtteilzentrum. Infos zu den Bands und Talkgästen im September.

Konzert von Casino Fatale
Samstag, 28.11., 20.00 Uhr

Die Band *Casino Fatale* feiert ihr zweijähriges Bestehen in der Heilandskirche. Neben der Präsentation ihrer neuen Single, legt die Band auch ein neues Video vor.

Information zu den Eintrittspreisen der einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite: www.kirche-lindenau-plagwitz.de



Kunst der Freude

heißt die Ausstellung der Leipziger Künstlerin Kati Becher, mit der wir die Tradition von Ausstellungen in der Brautkapelle der Bethanienkirche fortsetzen.

Kati Becher entdeckte ihre Passion zur Malerei durch Ausprobieren verschiedener Techniken zu unterschiedlichsten Themen. Regelmäßig unternimmt sie Studienreisen in den mediterranen Raum, vor allem nach Kroatien. Landschaften, Pflanzen, Meer und Farben prägen ihre Wahrnehmung und nehmen einen großen Einfluss auf ihre Malerei.

Dem Titel der Ausstellung gerecht werdend, sind in der Bilderauswahl viele Naturmotive, denn die größte Freude schöpft der Mensch wohl aus der Natur. Oft bewegt sich ihre Malerei zwischen Realität und Traum. Erleben, Wünsche, Erfahrungen sind integriert und kommen zum Ausdruck in einer aufregenden Komposition der Farben.

In zahlreichen Ausstellungen in Leipzig, Dresden, Kroatien und Italien konnten ihre Bilder besichtigt werden. Seit 2018 ist sie Mitglied des *Eurovisions Künstlerbundes*.

Die Ausstellung wird **am Freitag, dem 23.10., um 18.00 Uhr**, in Anwesenheit der Künstlerin eröffnet. Musikalisch umrahmt wird der Abend von dem russisch-amerikanischen Saxophonisten Anton Shakin.

Die Bilder können bis zum Jahresende während der Öffnungszeiten des Pfarramtes, vor und

nach Veranstaltungen sowie nach Vereinbarung (über kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de oder 0341/4804013) besichtigt werden.

Spenden zum Erntedankfest

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, Briefumschläge mit Spendenanliegen auszulegen und bittet Sie sehr herzlich um Ihre Unterstützung. Sie entscheiden, ob Sie für

- United4Rescue (s. S. 12),
- die Ökumenische Sozialstation oder für
- Aufgaben der eigenen Gemeinde

spenden möchten.

Sie können Ihre Spende auch überweisen (Bankverbindung s. S. 27). In jedem Fall stellen wir Ihnen bei Angabe von Name und Anschrift eine Spendenbescheinigung aus. Vielen Dank!

Herzlichen Glückwunsch!

Vor knapp drei Jahren hatte Frau Krenzlin mit einer Ausbildung zur Prädikantin begonnen. Zwölf anstrengende Unterrichtswochenenden, zwei Seminarwochen und 14 umfangreiche Hausarbeiten zu anspruchsvollen theologischen Fragestellungen später fanden am letzten Juni-Wochenende eine schriftliche und fünf mündliche Prüfungen zu dem gesamten Lehrstoff statt. Alles hat sie mit Bravour gemeistert!

Am ersten Arbeitstag nach den Prüfungen nahm sie die Glückwünsche des Kirchenvorstandes und von Mitarbeitenden entgegen. Die Freude, die Erleichterung und das auch „etwas gerupft sein“ sieht man ihr auf dem Foto wohl an. In diesem Sinne noch einmal: Herzlichen Glückwunsch, liebe Claudia!

Martin Meigen im Namen des Kirchenvorstandes

Interview

MM: Prädikantin - was verbirgt sich nun tatsächlich hinter dem Begriff?

CK: Eben nicht die PRAKTIKANTIN :-)) oder die Hilfspredigerin, die mal fix eine Geschichte zum Besten gibt, wenn der Pfarrer mal „verschnupft“ ist. Eine Prädikantin hat eine theologische Aus-



bildung absolviert, die darauf zielt, „zur öffentlichen Wortverkündigung“ berufen zu werden, also selbständig Predigtgottesdienste zu halten. Und zwar ehrenamtlich.

MM: Aber es heißt doch immer „Christentum aller Gläubigen“. Warum dann fürs Ehrenamt noch so eine intensive Ausbildung?

CK: Im Artikel 15 des Augsburgers Bekenntnisses (EG 807) kann man lesen, dass es um die ÖFFENTLICHE Verkündigung geht. Selbstverständlich darf jeder Christ überall von seinem Glauben reden. Aber wenn man von der Kanzel predigt, dann ist das eben etwas anderes, als eine Geschichte zu erzählen. Nach der Ausbildung kann ich aus einer Tiefe schöpfen, von der ich vor der Ausbildung keine Ahnung hatte.

MM: Was gehört nicht zu Deiner Befugnis?

CK: Die Sakramente – Taufe und Abendmahl – bleiben Hoheitsgebiet der Pfarrer, für das Abendmahl kann man aber noch einen Zusatzkurs absolvieren – aber mir reicht’s erstmal :-)

MM: Erleben wir Dich jetzt immer mal in einer unserer Kirchen?

CK: Ich sage nicht grundsätzlich „Nein“, aber ich habe vor, mich von der Gemeinde in Grünau berufen zu lassen. Das hat vor allem damit zu tun, dass ich in erster Linie SEHR GERNE im Gemeindebüro von Bethanien arbeite. Eine Vermischung von diesem Dienst und ehrenamtlicher Verkündigung halte ich nicht für klug. Aber wenn der Pfarrer wirklich mal „verschnupft“ ist, dann bin ich gerne ein „Notnagel“.

Wo Spaß, wo Tollheit und Lust regiert
Wegen des großen Zuspruches wird das Operettenkonzert vom letzten Jahr **am Sonntag, dem 18.10., um 17.00 Uhr** wiederholt. Wer kennt sie nicht, die unsterblichen Operettenmelodien von Johann Strauss, Emmerich Kalman oder Franz Lehár? Da erklingt die Aufforderung „Komm mit nach Varasdin“, jubelt ein Liebespaar „Tanzen möchte ich, jauchzen möchte ich“ und eine ganze Festgesellschaft ergibt sich „Im Feuerstrom der Reben“ dem Champagnerrausch. Birgit Wesolek (Sopran), Constanze Hirsch (Alt) und Christian Härtig (Bariton) bringen einige der schönsten und bekanntesten Weisen aus Operette und Musical zu Gehör, am Klavier begleitet von Karl-Heinz Müller. Lassen Sie sich verzaubern und freuen Sie sich auf einen Abend, der sein Publikum glücklich machen will!

Constanze Hirsch

Winterkino – Saison 2020/21

„Die letzte Stufe“ unserer vergangenen *Winterkino*-Saison musste coronabedingt ausfallen. Nun freuen wir uns darauf, dass wir ab November wieder zum gemeinsamen Filmgenuss zusammenkommen können. Los geht es am Wochenende **06. – 08.11.**, an dem wir die ausgefallenen Veranstaltungen nachholen wollen. **Am Freitagabend, um 20.00 Uhr**, zeigen wir eine Filmbiografie über Dietrich Bonhoeffer. **Am Sonntag, um 17.00 Uhr**, gibt es dazu einen Filmgottesdienst. **Am Samstag, um 16.00 Uhr**, laden wir zum Familienkino ein. Gezeigt wird ein Animationsfilm über einen ehemaligen Ballonverkäufer, der mit 78 Jahren das größte Abenteuer seines Lebens erlebt. Ab Dezember gibt es dann in gewohnter Weise die monatlichen Filmabende sowie im Januar ein *Winterkino SPEZIAL* und im März ein weiteres Familienkino und einen Filmgottesdienst. Die Termine entnehmen Sie bitte den Flyern, Aushängen, Webseiten oder unserem Newsletter: www.bethanienkirche-leipzig.de/index.php/winterkino-newsletter



Schlosserei Arnold

Wer kennt ihn nicht in der Gemeinde, besonders in der Kantorei und im Posaunenchor? Der mit dem größten Instrument. Andreas Arnold ist in Kleinzschocher aufgewachsen und bis heute der Taborkirchgemeinde treu verbunden. Mit seiner Firma, der Schlosserei Arnold mit 100-jähriger Geschichte, war er auch in vielen Situationen, wo seine Hilfe und sein Ratschlag gefragt waren, zur Stelle. Nach der Geschäftsübergabe an seinen Nachfolger, Robert Müller, hoffen wir, ihn mit seinem Engagement und als Mitglied im Förderverein der Taborkirche weiterhin zu erleben. Für seinen Ruhestand (vielleicht auch Unruhestand) wünschen wir ihm Gottes Segen.

Ein gelungenes Fest

Auch in diesem Jahr lud unsere Gemeinde zusammen mit der *Bürgerinitiative Kleinzschocher* zu einem Fest im Stadtteil ein. Ein Fest für und mit den Menschen, auch für uns in Tabor eine tolle Erfahrung. Nach den ersten Lockerungen in der Corona-Krise war es für viele Menschen ein Bedürfnis, zusammen zu sein, zu feiern und zu kommunizieren. Allein 130 Personen wollten die Aussicht vom Turm genießen (natürlich bei Einhaltung der Hygienevorschriften). Allen Mitmachenden sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Erntedankfest

Zum Erntedankfest **am Sonntag, dem 20.09.** sind Sie herzlich zum Festgottesdienst **um 09.30 Uhr** eingeladen, auch im Anschluss zum Brunch und zur KV-Wahl.

Drei wichtige Projekte sollen auch in diesem Jahr durch die Kollekte unterstützt werden:

- Kirchenmusik an der Taborkirche
- Arbeit der Ökumenischen Sozialstation
- Finanzierung des rollstuhlgerechten Weges

Kirchenvorstandswahl

Am Sonntag, dem 20.09., in der Zeit von 10.30 Uhr (nach dem Gottesdienst) **bis 14.00 Uhr** wählen wir in der Taborkirchgemeinde einen neuen Kirchenvorstand. Zu den acht zu wählenden Mitgliedern werden zwei Mitglieder berufen. Die zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten (bitte beachten Sie das beiliegende Informationsblatt) stellen sich **am Sonntag, dem 13.09.**, nach dem Gottesdienst vor.

Zu den Aufgaben des Kirchenvorstandes gehören nicht nur die Erhaltung der Gebäude und die Regelung der Finanzen, sondern in erster Linie die Gestaltung des Gemeindelebens.

Lebendige Gemeinde, das sind Kinder, Gemeindeguppen und ein vielfältiges Angebot für Menschen im Stadtteil. Dies zu gestalten, ist nicht nur spannend, sondern auch interessant. Durch eine hohe Wahlbeteiligung stärken Sie das eh-

renamtliche Entscheidungsgremium und deren Arbeit. Kommen Sie am 20.09. zur Kirchenvorstandswahl! (Briefwahl ist **zwischen dem 09.08. und dem 16.09.** möglich).

Wandertag zum Tag der deutschen Einheit

Auch in diesem Jahr wollen wir **am 03.10.** wieder den Wandertag im Harz durchführen. **Abfahrt ist 8.00 Uhr** an der Taborkirche, bitte beachten Sie die Aushänge im Schaukasten (Anmeldung erforderlich).

Glaubensdinge – Einführung in eine Bilderserie in der Taborkirche

Vernissage: Sonntag, 18.10., 10.30 Uhr

Zu meiner Heimatstadt Zwickau und zu Leipzig pflege ich eine lebendige Beziehung. Ich stamme aus einer christlichen und kunstvollen Familie, in der Kreativität gelebt und gefördert wurde. Meine Wurzeln führten mich zu ernsthaften Versuchen mit Farben, Pinsel, Spachtel und Leinwand. Was zunächst als Verschönerung der eigenen vier Wände gedacht war, entwickelte rasch eine eigene Dynamik. Ich fand eine neue Form der Mitteilung meiner Gedanken und Gefühle. Die visuelle Erfassung der Welt wird sicher durch meine berufliche Tätigkeit als Augenärztin in Augsburg vertieft. Schnell erkannte ich, dass allein die Ideen und guten Absichten nicht ausreichen, um Bilder in eigener Sprache erzählen zu lassen. Daher besuche ich regelmäßig Kunstkurse und hole mir dort neue Inspirationen. Mein Anliegen für die Ausstellung ist es, mit den Bildern an „Glaubensdinge“ und christliche Traditionen zu erinnern. Ausstellungen in Wittenberg und mit Werken von Michael Triegel in Erfurt sowie Wallfahrtsorte in Bayern haben mich dazu angeregt. Glaubensdinge können uns trösten, bestärken, aufregen und begleiten. Es geht nicht um richtig oder falsch. Es geht um Glauben.

Pia-Christina Stephan

Bastelnachmittag am 28.11.

Wieder **am Samstag vor dem 1. Advent, ab 14.30 Uhr**, gibt es die Möglichkeit für Groß und Klein, kreativ den Advents- und Weihnachtsschmuck zu gestalten. Dabei kann sich jede und jeder ausprobieren, gemeinsam stimmen wir uns beim Kaffeetrinken auf die besinnliche Zeit ein.

Wichtige Termine im Gemeindeleben:

Die Vielzahl an Angeboten und Veranstaltungen in unserem Gemeindeleben entnehmen Sie bitte in dieser Ausgabe der Kirchennachrichten dem Veranstaltungskalender oder der Übersicht zu den Gemeindeguppen. Informieren Sie sich bei den Aushängen im Schaukasten oder auf unserer Homepage: www.taborkirche.de

Auch kleine Schritte gehören dazu

Von den Sanierungsarbeiten an der Südfassade hatten wir in der vergangenen Ausgabe berichtet. Über die Fertigstellung können wir sicher in der kommenden Ausgabe mehr schreiben. Der Bauzaun, der seit vielen Jahren das Gelände vor der Kirche zum Kantatenweg sicherte, war ein Provisorium – so sah es auch aus. Mit der Initiative von vier Ruheständlern und Herrn Wittig erfolgte Anfang Juli der Aufbau eines ordentlichen Zaunes. Im Herbst soll dann eine Hecke angepflanzt werden. An dieser Stelle herzlicher Dank!



Sie planen Ihre Hochzeit und möchten sich trauen lassen? Sie haben Fragen dazu!
Sie möchten Ihr Kind oder sich selber taufen lassen? Sie möchten mehr über die Taufe wissen!
Sie haben einen Trauerfall und wünschen eine christliche Trauerfeier.

Dann melden Sie sich bei Pfarrerin Langner-Stephan, Pfarrer Staemmler-Michael, Pfarrer Ziera oder in den Pfarrämtern. (Kontaktdaten s. S. 26 und 27)

Impressum

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz, der Ev.-Luth. Bethanienkirchengemeinde Leipzig-Schleußig und der Ev.-Luth. Taborkirchengemeinde Leipzig-Kleinzschocher.

Redaktion: Pfarrerin Angela Langner-Stephan, Pfarrer Martin Staemmler-Michael, Pfarrer Dr. Sebastian Ziera, Anne-Marie Beuchel, Christiane Fiebig, Andrea Fiedler, Hartmut Kirchhof, Lothar Kurth, Christian Marquering, Matthias Müller-Findling

Auflage: 5.350 Stück

Bildnachweise:

Titelbild: "#100ProzentMensch" mit freundlicher Genehmigung des "Bündnisses gegen Rassismus"; S. 9: Tumisu, pixabay; S. 12, links: Reinhard Bartsch; S. 12, rechts: Wendy Corniquet, pixabay; S. 13: Martin Staemmler-Michael; S.15: Michael Schwarzenberger, pixabay; S. 16: world-voyager, pixabay; S. 20: Kati Becher

Redaktionsschluss: 17.07.2020 (Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 16.10.2020)

Layout: Carsten Wittig

Satz: Kommunikatisten / Christiane Fiebig

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Dank: Wir danken der Firma ANANKE Bestattungen • Dieskaustraße 43 • 04229 Leipzig • Telefon (0341) 42 69 70, die mit einer Spende einen Teil der Kosten der Kirchennachrichten übernommen hat.



KOMMUNIKATISTEN
AGENTUR
MEDIA
SALES

Liebe Leserinnen und Leser,

zwischen dem Landstrich, in dem die „Fischköpfe“ zu Hause sind, und der Region, welche die Heimat der Menschen ist, die im Volksmund gern auch mal als „zänkisches Bergvolk“ bezeichnet werden, liegt der Ballungsraum Leipzig-Halle – ein (inzwischen) buntes Gemisch aus Einheimischen, Zugezogenen, verschiedenen Nationalitäten, Kulturen und Religionen – auch hier im Leipziger Südwesten, in den Stadtteilen, in denen wir leben. Wir lieben die Vielfältigkeit der internationalen Küche genauso wie das Bauernfrühstück, sind weltoffen und lokal verwurzelt, kaufen sowohl online, als auch regional/saisonal und gern auch beim „Fidschi“ nebenan. Sie stolpern an dieser Stelle über diesen Sprachgebrauch? Das ist gut so. Denn so niedlich das auch klingen mag, es ist schlicht diskriminierend. Niemand dürfte davor gefeit sein, nicht schon mal den einen oder anderen gelegentlichen gedanklichen oder verbalen Ansatz hierzu gehabt zu haben. Umso wichtiger ist es, sich diese Dinge und die Mechanismen, die dazu führen, bewusst zu machen und im Gedächtnis zu behalten, damit sie nicht zu Worten oder gar Taten werden.

Es ist alles andere als ok und steht dem christlichen Menschenbild entgegen, wenn ich in der Annahme und mit der Haltung, allein im Besitz der „Wahrheit“ zu sein, die oder der vermeintlich Bessere, Wissendere, „richtig Glaubende“ etc.pp., andere Menschen diskriminiere, ausgrenze, rassistisch beleidige und damit letztlich mich selbst er- und überhöhe. Es braucht dazu gar nicht viel:

Manchmal stört uns das Verhalten anderer Menschen und wenn es solche eines anderen Kulturkreises sind, rutscht schnell mal ein „Scheiß...“ heraus. Die früheren Bezeichnungen für Schokoküsse haben wir uns abgewöhnt und auch die Bewohnerinnen und Bewohner des afrikanischen Kontinents nennen wir nicht mehr

so wie zu Kolonialzeiten, in der auch Deutsche unsägliches Leid bis hin zum Völkermord verursacht haben. Es ist dennoch ein langer Weg, rassistisches Gedankengut aus den Köpfen zu verbannen, darauf zu achten, dass es nicht neu entsteht.

Die hierfür nötigen Veränderungen sind nicht primär oder gar ausschließlich die Aufgabe des anderen – sie setzen in erster Linie bei mir selbst an – bei meinen Wahrnehmungen, meinen Gedanken, meinen Äußerungen, meiner Haltung, meinem Tun und Lassen. Sie sind nötig, weil eben „jedes Leben zählt“, gleich welcher Hautfarbe, welcher Nationalität, welcher Religionszugehörigkeit.

Keinem Menschen gefällt es, diskriminiert oder lächerlich gemacht zu werden – aus welchem Grund auch immer. Der Blick anderer auf Sachen z.B. ist keineswegs immer charmant, auch als „Ossi“ oder „Wessi“ lassen wir uns nicht gern bezeichnen, weil damit Eigenschaften konnotiert sind, die wir keinesfalls verallgemeinernd oder gar auf uns bezogen akzeptieren können und wollen. Das geht auch anderen so.

Daher: „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst“ (Markus 12,31). Versuchen wir es. Immer wieder neu.

*Einen schönen Herbst wünscht
Matthias Müller-Findling*

Anregungen oder Kritik richten Sie bitte an: kirchennachrichten@gmail.com

Die Kirchennachrichten als digitale Version

Wenn Sie die Kirchennachrichten zusätzlich oder ausschließlich als pdf-Version erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Nachricht an:

kirchennachrichten@gmail.com

Pfarrer und Pfarrerin

Martin Staemmler-Michael

Winderfer Str. 45a, 04229 Leipzig

Telefon (0341) 4 12 95 66

m.staemmler-michael@gmx.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Heilandskirche

Mi 17.00–18.00 Uhr und nach Vereinbarung



Angela Langner-Stephan

Josephstraße 26, 04177 Leipzig

Telefon (0341) 4 68 66 08

pfm.langner-stephan@gmx.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Bethanienkirche

Mi 16.00–17.00 Uhr und nach Vereinbarung



Dr. Sebastian Ziera

Graffstraße 9, 04179 Leipzig

Telefon (0178) 1490150

sebastian.ziera@evlks.de

■ Sprechstunde im Pfarramt Taborkirche

nach Vereinbarung



Vikarin

Anne-Marie Beuchel

Telefon (0341) 26417167

anne-marie.beuchel@evlks.de



Kantoren

KMD Stephan Paul Audersch

Telefon (0341) 5 64 50 94

s.audersch@gmx.de



Andreas Mitschke

mitschke@taborkirche.de



Posaenchor: Hans-Martin Schlegel

(0175) 2848408, serpent@basshorn.info

Kinderchor: Constanze Hirsch

(0341) 4229295, constanzehirsch@web.de

Gemeindepädagoginnen

Büro in der Bethanienkirche (0341) 2 46 91 72

Heidi Marie Pohlers

Telefon (0176) 63 47 83 71

heidi-marie.pohlers@evlks.de



Susanne Schönherr

Telefon (01522) 7 20 96 28

Susanne.Schoenherr@evlks.de



■ Ev.-Luth.

Bethanienkirchgemeinde Leipzig – Schleußig

Pfarramt

Stieglitzstraße 42, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Claudia Krenzlin /**

Carolin Enge

Telefon (0341) 4 80 40 13

Fax (0341) 24 69 173

www.bethanienkirche-leipzig.de

kanzlei@bethanienkirche-leipzig.de

Öffnungszeiten:

Mo 14.00–18.00 Uhr

Mi 14.00–18.00 Uhr

Fr 09.00–12.00 Uhr



■ Ev.-Luth. Taborkirchgemeinde Leipzig – Kleinzschocher

Pfarramt

Winderfer Straße 45a, 04229 Leipzig

Verwaltung: **Christiane Fiebig**

Telefon (0341) 4 24 30 75

Fax (0341) 4 29 98 10

www.taborkirche.de

pfarramt@taborkirche.de

Öffnungszeiten:

Mo 10.00–12.00 Uhr

Do 15.00–18.00 Uhr



Hausmeister: **Uwe Wittig**
 Telefon (0152) 51084679
uwe-wittig@gmx.de

Fahrdienst zur Taborkirche
 für Gemeindeglieder, denen der
 Weg schwer fällt.
 Ansprechpartner:
Hartmut Kirchhof
 Telefon (0172) 3 41 88 72



■ Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lindenau – Plagwitz

Pfarramt

Rudolph-Sack-Straße 10, 04229 Leipzig
 Verwaltung: **Uta Wüst**
 Telefon (0341) 4 80 19 39
 Fax (0341) 2 46 91 77
www.kirche-lindenau-plagwitz.de
info@kirche-lindenau-plagwitz.de
 Öffnungszeiten:
Di 09.00–11.00 Uhr
Mi 15.00–18.00 Uhr



Stadtteilzentrum WestKREUZ
Sandro Standhaft
 Telefon (0341) 26561087
sandro.standhaft@evlks.de



**Ev. Kindertagesstätte
 an der Heilandskirche:**
 Leiterin: **Anne-Kathrin Puchta**
 Rudolph-Sack-Straße 12, 04229 Leipzig
 Telefon (0341) 4 92 91 44 0



Ev. Friedhof Leipzig-Plagwitz
 Stockmannstraße 13, 04179 Leipzig
 Telefon: (0341) 4 77 39 11 (Herr Süß)
 Sprechzeiten: Di 14.00–17.00 Uhr

Bankverbindungen

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig
 Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

IBAN: DE71 3506 0190 1620 4790 78

BIC: GENO DE D1 DKD

Verwendungszwecke:

■ Kirchgemeinde Leipzig-Lindenau-Plagwitz:
 »RT 1917«

■ Taborkirchgemeinde: »RT 1913«

■ Bethanienkirchgemeinde: »RT 1923«

■ Freundeskreis Taborkantorei »RT 1913
Freundeskreis Taborkantorei»

■ Freundeskreis Kirchenmusik in Bethanien
 »RT 1923« *Freundeskreis Kirchenmusik Bethanien«*

■ **Bankverbindung Förderverein Tabor**
 Volksbank Leipzig eG
IBAN: DE04 8609 5604 0307 0070 53
BIC: GENO DE F1 LVB

■ **Bankverbindung Förderverein Bethanien**
 Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG
IBAN: DE44 3006 0601 0005 4083 77
BIC: DAAE DE DD XXX

Ökumenische Sozialstation Leipzig e. V.
 Antonienstraße 41, 04229 Leipzig
 Telefon (0341) 2 24 68-10 / 20

Bankverbindung:
Volksbank Leipzig eG
IBAN: DE18 8609 5604 0307 2242 75
BIC: GENO DE F1 LVB

■ ■ ■ **Einzahlung des Kirchgeldes**
 KG Schleußig-Kirchgeldstelle
 Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE60 3506 0190 1635 4000 10
BIC: GENO DE D1 DKD
Verwendungszweck: Kirchgeld

G&KO FESTIVAL

Am **7. November 2020**
in der Heilandskirche
Leipzig/Plagwitz

5 Bands
spielen live

Talk und
Info

Mit den Einnahmen unterstützen
wir die Arbeit vom Bündnis
United4Rescue
und das Stadtteilzentrum
Heilandskirche-WESTKREUZ

Grill und
Bar

Das Benefizfestival wird es auch
als Livestream im Netz geben

**UNITED⁴
RESCUE**
Gemeinsam Retten e.V.